

LIECHTENSTEINER
VaterlandMIT AMTLICHEN PUBLIKATIONEN - TAGBLATTVERBUND - TEL. +423 236 16 16 - www.vaterland.li

10-Jahres-Jubiläum gefeiert
Die Dachorganisation der gemeinnützigen Stiftungen und Trusts gibt eine Sonderpublikation heraus. 21

Das Jahr war nicht nur Corona
Wir starten mit unserem Jahresrückblick. Im Januar 2020 war das Virus noch weit weg. 7

www.doerferduell.com
EISSTOCK-PLAUSCHTURNIER
JETZT ANMELDEN!

PLAUSCH MIT RESPEKT ✓
MASKENPFLICHT ✓
NUR 3 SPIELER ✓
OUTDOOR/ABSTAND ✓

LIEWO
DÖRFER
DUELL
EISSTOCKTURNIER



Damann hinterfragt St. Galler Coronaweg

Der Kanton St. Gallen spricht sich für schärfere Massnahmen im Kampf gegen die Coronapandemie aus. Denn er hat die Lage nicht mehr im Griff: Die Fallzahlen sind immer noch hoch und mit dem massgebenden R-Wert 1,14 verbreitet sich das Virus exponentiell. «Im Rückblick würde ich heute wohl restriktiver reagieren», sagt Regierungspräsident Bruno Damann im Interview. Höchste Zeit zu handeln also: Damanns Ansage ist deutlich. Wenn der Bundesrat am Freitag nicht restriktivere Massnahmen beschliesst, wird das die St. Galler Regierung am Samstag tun. Damann will die Restaurants schliessen («das haben wir von den Welschen gelernt») und er sieht auch keine Möglichkeit, dass die Skigebiete nach dem 22. Dezember offen bleiben könnten. Dafür müsste der Kanton unter einen R-Wert von 1 kommen und es müssten genügend Plätze auf den Intensivstationen der Spitäler zur Verfügung stehen. Einen scharfen Lockdown wie im Frühling befürwortet die St. Galler Regierung allerdings nicht. (red) 10

Corona-Winterruhe über Feiertage

Vom 20. Dezember bis 10. Januar plant die Regierung ein drastisches Paket, um die Fallzahlen zu reduzieren.

Gary Kaufmann

Bislang verzeichnet Liechtenstein insgesamt 1579 laborbestätigte Covid-19-Fälle. Innerhalb des letzten Tages wurden 13 zusätzliche Fälle und ein neuer Todesfall (total 21) gemeldet. Nach wie vor bleibt die 14-Tage-Inzidenz bei rund 750 Personen, hochgerechnet auf 100 000 Personen. Gesundheitsminister Mauro Pedrazzini kommentierte die Zahlen wie folgt: «Das bedeutet nichts anderes, als dass das Virus und die Gefahr einer Übertragung überall vorhanden ist.» Und im Moment sehe es nicht danach aus, dass die Fallzahlen wie erhofft runtergehen – im Gegenteil.

Keine Veranstaltungen mehr, Gastronomie wieder geschlossen

Ein Blick in die umliegenden Länder zeigt ebenfalls, dass Handlungsbedarf besteht. Etwa in der Schweiz, wo auch Liechtensteiner Intensivpatienten behandelt werden und sich aufgrund der

kritischen Lage Restriktionen ankündigen. Auch in Liechtensteins Pflegeheimen ist die Situation angespannt. Deshalb möchte die Regierung die ohnehin ruhigeren Feiertage nutzen, um mittels eines «umfassenden und einschneidenden Pakets» die Corona-situation wieder unter Kontrolle zu kriegen. Ihrem Plan zufolge sollen mindestens drei Wochen lang (20. Dezember 2020 bis 10. Januar 2021) keine Veranstaltungen mehr stattfinden. Ausgenommen hiervon sind religiöse Anlässe wie die Weihnachtsmessen sowie Bestattungen, wobei hier nach wie vor Schutzkonzepte einzuhalten sind.

Weiter sollen Kultur-, Freizeit- und Sporteinrichtungen in Innenräumen (z. B. Casinos, Museen und Fitnesscenter) geschlossen werden. Auch die Gastronomie muss sich nach drei geöffneten Wochen wieder auf Take-away beschränken. Sportanlagen im Freien, wie die Bergbahnen Malbun oder Vaduz on Ice, bleiben hingegen

weiterhin erlaubt – jedoch ohne Verpflegungsmöglichkeiten.

Details zum Massnahmenpaket folgen kommenden Freitag

«Die aktuelle Situation ist beunruhigend, auch weil das Risiko eines schnellen Anstiegs über die Feiertage hoch ist. Im Moment sehen wir leider keinen anderen Weg», erklärt Regierungschef Adrian Hasler diesen Entscheid, der das gesellschaftliche Leben erheblich einschränkt. Wie das Paket im Detail aussieht, möchte die Regierung am Freitag, 18. Dezember, vorstellen. Sollte dieser Schritt nicht die gewünschte Wirkung zeigen, zieht sie eine Verlängerung von allen oder nur gewissen Massnahmen in Betracht: «Wir müssen die Lage immer wieder neu beurteilen.»

In den kommenden Tagen sucht die Regierung das Gespräch mit diversen Verbänden und Organisationen, um einen «nationalen Schulterschluss» zu erreichen. Doch eine Verbesserung der

Situation gelinge nur, wenn regional, über die Landesgrenzen hinaus, gedacht werde. Dazu der Regierungschef: «Wir stehen in engem Kontakt mit St. Gallen und Vorarlberg. In diesen wichtigen Wochen müssen wir alle an einem Strang ziehen.»

Auch Pedrazzini appelliert gerade an den Feiertagen zu äusserster Disziplin, wenn die Familien zusammenkommen. Nach aktuellem Kenntnisstand der Regierung passieren die Ansteckungen nämlich hauptsächlich im privaten Umfeld. Der Gesundheitsminister empfiehlt, die sozialen Kontakte auf ein Minimum zu beschränken und so wenig Haushalte wie möglich zu durchmischen. Vor allem die ungeschützten Begegnungen sind ihm ein Dorn im Auge: «Bitte tragen Sie auch im privaten Bereich eine Maske, wenn der Abstand nicht eingehalten werden kann. Es ist gefährlich, wenn Personen an einem Tisch gemeinsam essen und trinken.» Es steht ein anderes Weihnachten vor der Tür. 3, 13

Sapperlot

Der Mensch ist ein Gewohnheitstier. Alles, was vom Üblichen abweicht, kann ihn schnell aus dem Takt werfen. Bei mir selbst mache ich diese Erfahrung immer wieder bei einem besonderen Beispiel. Seit jeher gilt für mich: Liegt der Schlossriegel waagrecht, ist die Tür geschlossen. Steht der Riegel hingegen senkrecht, dann ist die Tür offen. Anders bei der Männertoilette in der Redaktion. Ein senkrechter Schlossriegel bedeutet hier, dass die Tür geschlossen ist. Ich gehe zwar schon seit bald drei Monaten im Vaduzer Medienhaus ein und aus. Aber an diesen Umstand konnte ich mich bisher noch nicht gewöhnen. Immer wieder ertappe ich mich, wie ich nochmals an der Tür ziehe, ob sie denn auch wirklich abgeschlossen ist. Oder aufschrecke, weil ich denke, dass ich vergessen habe, abzuschliessen. Der blanke Horror. Vielleicht brauche ich nochmals drei Monate, bis ich mich endlich an dieses Türschloss gewöhnt habe. Elias Quaderer

Hagen-Haus kann endlich saniert werden – Musikakademie zieht ein



Seit Jahren hat es schon Versuche gegeben, das Hagen-Haus zu sanieren. Nun wird es klappen. Unter anderem wird die Stallscheune zu einem Konzertsaal umfunktioniert. Denn in rund vier Jahren soll die Internationale Musikakademie in die denkmalgeschützte Hofstätte in Nendeln einziehen können. 13

Bild: Tatjana Schnalzer

Taskforce fordert zweiten Lockdown

Die Wissenschaftler sind überzeugt: Es braucht Schliessungen wie im Frühling. Selbst Schulen sind kein Tabu. Voraussichtlich am Freitag trifft sich der Bundesrat zu seiner nächsten Sitzung. Im Vorfeld erhöhen verschiedene Akteure den Druck auf die Schweizer Regierung, neue Regeln im Kampf gegen die Pandemie zu erlassen. Am deutlichsten hat sich der Präsident der wissenschaftlichen Taskforce geäussert. Martin Ackermann sagte: «Ich weiss, es ist für uns alle nicht einfach, uns mit der Möglichkeit eines erneuten Lockdowns auseinandersetzen zu müssen. Aber ich bitte Sie, sich vor Augen zu halten, warum die Taskforce zu diesem Schluss kommt: Es geht schlicht darum, möglichst viele Kranke und Tote in diesem Land zu verhindern.» Geht es nach der Taskforce, werden Restaurants, Geschäfte, bis auf die des täglichen Bedarfs, und sämtliche Freizeiteinrichtungen geschlossen. In den Schulen sollen die Weihnachtsferien verlängert werden. Der Kanton Schaffhausen schickt sämtliche Schülerinnen und Schüler bereits am 18. statt am 24. in die Ferien.

Zürcher Spitäler appellieren an Kantonsregierung

Im Kanton Zürich hingegen stellt sich eine Mehrheit der Regierungsvertreter gegen weitere Verschärfungen. Doch der Druck auf den Kanton nimmt zu: Gestern traten die Chefs der Zürcher Spitäler geschlossen vor die Medien. Sie sehen keine Alternative zu einem raschen Lockdown. (red) 19

Grosse Erfahrung. Klare Haltung. Echte Privatbankiers.

PRIVATBANKIERS
REICHMUTH & CO
INTEGRALE VERMÖGENSVERWALTUNG